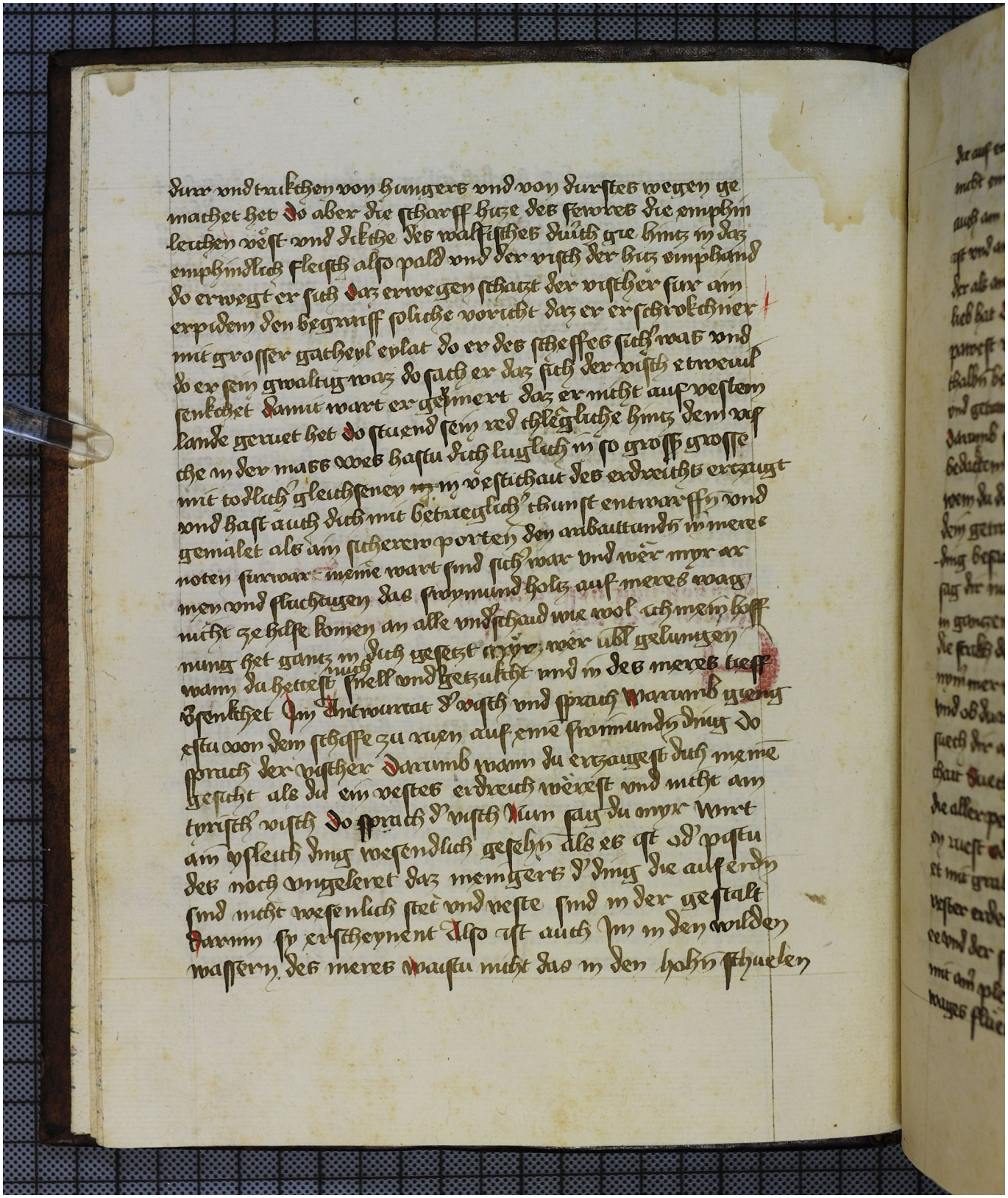
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



dur vnd traikthen von hungers vnd von durstes wegen ge
machet het do aber die sthar ff hize des sewres die emphm
leuchen vest vnd dikthe des walfisthes duth gre hmtz in daz
emphmdlich fleisth also pald vnd der visth der hitz emphiand
do erwegt er sich daz erwegen sthaizt der visther sur am
erpidem den begriff solichs vorcht daz er erschrokthner
mit grosser gatheyl evlat do er des sthesses sich wais vnd
do er sein gwaltig waz do sach er daz sich der visth etwenu
senkthet damit wart er gehmert daz er mieht auf vestem
lande geruet het do stuend sein red thlegliche hmtz dem vas
che in der mass wes hastu dich lugliche in so groff grosse
mit todlich gleuchsenev in in vestichaut des erdreichs erzaugt
vnd hast auch dich mit betrieglich thunst entwarffen vnd
gemalet als am sicherem porten den anbaittunden in meres
noten sicwar meine wart sind sich war vnd wier myr ar
men vnd sluchtigen das sichymund holz auf meres waig
nicht ze hilfe komen an alle vnd schaud wie wol ich mein hoff
nung het gantz in dich gesetzt ayye wer ubl gelungen
wam du betrest nach smell vnd getzuicht vnd in des meres tiefe
ersenkthest Im Intrountat d' vogth vnd sprach warumb gieng
estu von dem sthiffe zu ruen auf eine sichymunden dmy do
sprach der visther Darumb wam du erzaugest dich meine
gesicht als du ein vestes erdreich wierest vnd nicht am
toristh visth do sprach d' visth Nun sag du myr Wirt
am ysleuth dmy wesendlich gesehn als es ist od' ogstu
des noch vngeleret daz meingerts d' dmy die auferdn
sind nicht wesenlich stet vnd veste sind in der gestalt
darum sy erscheynent also ist auch Im in den wilden
wassern des meres wastu nicht das in den hohen sthuelen